Der Easychecker – das individuelle Prüf- und Einsetztool für Veneers in der Praxis

ZÄ Franka Meuter und ZTM Ralf Barsties über eine praktische und wichtige Hilfe auf dem Weg zu klinisch perfekt passenden Veneers (2)

Ziel dieses kleinen zweiteiligen Berichts ist es, den Easychecker, ein individuell hergestelltes Prüf- und Einsetztool für Veneers, vorzustellen. Nachdem im ersten Teil dieses Berichts (DZW 46/07) die labortechnische Herstellung des Easycheckers mit dem lichthärtenden Komposit *Primosplint* (Primotec, Bad Homburg) beschrieben wurde, befasst sich der zweite Teil nunmehr mit der praktischen Anwendung dieses Tools bei der adhäsiven Befestigung der Veneers.

Bevor wir jedoch in den klinischen Ablauf einsteigen, zuerst ein kurzer Rückblick in die „Vor-Easychecker-Zeit" unserer Praxis. Es war eigentlich immer das Gleiche. Wir haben uns auf der einen Seite, wie der Patient auch, auf den Einsetztermin gefreut, auf der anderen Seite gab es aber immer auch eine gewisse Nervosität. Wird alles glatt gehen? Stimmt die Mittellinie? Sitzen alle Veneers perfekt in der Zahnreihe und in der Vertikalen? Erreichen wir den maximal möglichen ästhetischen Erfolg? Wird der Patient – und werden wir – richtig zufrieden sein?

Mit zunehmender Erfahrung weiß man natürlich, was man erwarten darf und wo die möglichen Schwierigkeiten verborgen sind, aber dennoch konnten wir das Ergebnis nicht wirklich vorhersehen, sondern wussten eigentlich erst, nachdem das vorletzte oder letzte Veneer befestigt war, ob das Ergebnis stimmt.

Schritt für Schritt zur genauen Passung

Dies hat sich wesentlich verändert, seit wir mit dem Easychecker arbeiten. Nun können wir – noch bevor das erste Veneer definitiv befestigt wird – prüfen, ob alle keramischen Teile nicht nur einzeln, sondern auch im Verbund perfekt im Mund passen. Das Ergebnis wird vorhersehbar, was enorme Sicherheit gibt und Ruhe in den Befestigungsablauf bringt.

Wir bekommen generell bei jeder Versorgung mit Veneers einen Easychecker (Abb. 1) mitgeliefert. Hergestellt wird dieser Ästhetikschlüssel, wie im ersten Teil dieses Berichts ausführlich beschrieben, aus dem lichthärtenden Komposit *Primosplint* (Abb. 2), das wir schon seit längerem auch für unsere adjustierten Aufbissschienen verwenden. Dieses Material eignet sich ideal, weil man damit auf eine sehr einfache Art und Weise hochpräzise und stabile Tools fertigen kann, die trotzdem klein und damit perfekt in der Handhabung sind.

Doch der Reihe nach: Der erste Schritt des Befestigungsprozederes ist die Überprüfung der Einzelpassung sowie des einwandfreien Sitzes der Veneers im Verbund. Dazu werden die keramischen Teile zuerst einzeln auf die Präparationen gesetzt. Dann wird der Easychecker, der die Inzisalkanten genauestens fassen muss, über allen Veneers platziert (Abb. 3).

Lässt sich der Ästhetikschlüssel nicht sauber aufsetzen, stimmt etwas nicht, das heißt, es gibt offensichtlich Passungsdifferenzen zwischen Modell- und Mundsituation, die man ohne Easychecker meistens erst dann bemerkt, wenn die letzten beiden Veneers inseriert werden sollen.

Passungsdifferenzen rechtzeitig erkennen

Stimmt die Passung also nicht, kann man in dieser Phase wieder einen Schritt zurückgehen, prüfen, korrigieren, und dann den nächsten Anlauf nehmen, ohne das man bereits irreversibel weit vorangeschritten wäre. Stimmt die Passung, kann man nun mit dem adhäsiven Befestigen der einzelnen Veneers beginnen. Hierbei arbeiten wir in der Regel von posterior nach anterior, sprich die letztständigen Veneers zuerst.

Im vorliegenden Fall sind bis auf die beiden zentralen Inzisiven bereits alle Veneers befestigt. Die weitere Vorgehensweise wird nun exemplarisch an Zahn 11 beschrieben, der zunächst geätzt wird (Abb. 4). Anschließend wird der Bonder aufgetragen und polymerisiert (Abb. 5 und 6). Erst jetzt wird der Easychecker entfernt, das Veneer 11 mit dem vorher temperierten Befestigungskomposit aufgesetzt und mit Gefühl in Position gedrückt. Dabei verbleibt das noch nicht befestigte Veneer 21 provisorisch in situ.

Das überschüssige, in dieser Phase noch nicht polymerisierte Befestigungskomposit kann nun problemlos, ohne Zeitdruck und in Ruhe entfernt werden (Abb. 7). Da das Veneer 12 bereits befestigt ist, kann man den Kompositüberschuss im Interdentalbereich zwischen Zahn 11 und 12 problemlos mit Superfloss entfernen. Damit sich das Veneer 11 dabei nicht verschiebt, wird es von der Assistenz mit moderatem Fingerdruck in Position gehalten (Abb. 8).

Danach kann das noch nicht befestigte Veneer 21 vorübergehend abgehoben werden, um auch mesial einfach und perfekt reinigen zu können (Abb. 9). Ist der mesiale Bereich von allen Überschüssen befreit, wird zuerst das Veneer 21 und dann der Easychecker wieder in Position gebracht.

Minimale Filmdicke erreichbar

Die Intention des nächsten Arbeitsschritts ist es, eine minimale Filmdicke des Befestigungskomposits zu erreichen. Dazu übt man mit dem Easychecker nun länger anhaltenden Druck auf das Veneer aus, und zwar in einer gedachten Linie von inzisal in Richtung oral. Dabei ist es immer so, dass noch ein letzter Restüberschuss unter dem Veneer herausquillt. Diesen Druck länger anhaltend auszuüben, ist mit dem Einsetztool Easychecker auch problemlos möglich, da man dabei weder das Veneer mit dem noch nicht polymerisierten Komposit verschieben kann, noch befürchten muss, es zu beschädigen (Abb. 10).

Letzte Sicherheit

Nachdem die letzten Reste entfernt sind, wird die keramische Verblendschale nun mit der UV-Lampe definitiv befestigt. Auch hier gibt der Easychecker aus *Primosplint* die letzte Sicherheit, dass das Veneer definitiv in der richtigen Position sitzt, und dies nicht nur für sich, sondern auch im Verbund (Abb. 11).

Das schönste Ergebnis einer solchen Arbeit ist der zufriedene Patient (Abb. 12). Wenn man dieses Ergebnis durch eine perfekte Teamarbeit von Labor und Praxis und den *Primosplint*-Easychecker nun auch noch entspannt, weil vorhersehbar, erreichen kann, macht dies den gemeinsamen Erfolg sicherer und schöner.

ZTM Ralf Barsties,
ZÄ Franka Meuter MSc,
Berlin

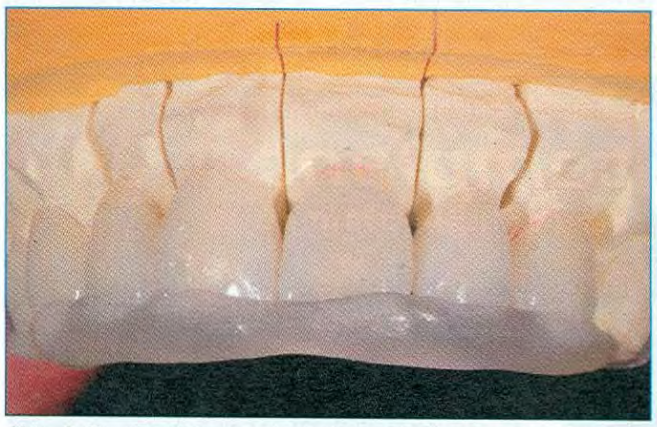

Abb. 1: Der Easychecker fasst die Inzisalkanten perfekt, spart die Unterschnitte aber aus.

Abb. 2: Das Primosplint-Kit – alle Komponenten sind bestens aufeinander abgestimmt.

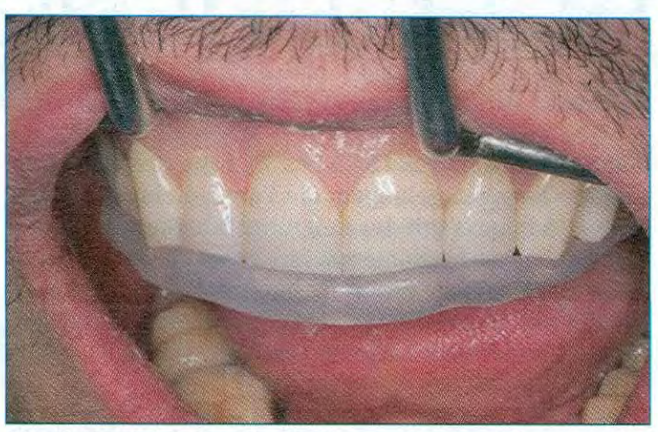

Abb. 3: Lässt sich der Easychecker problemlos aufsetzen, stimmen Modell- und Mundsituation überein.

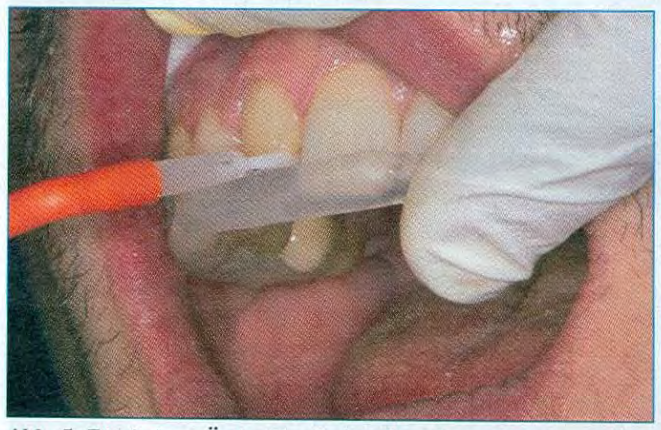

Abb. 5: Für jeden „Ästhetiker" eher Routine – Bonder auftragen …

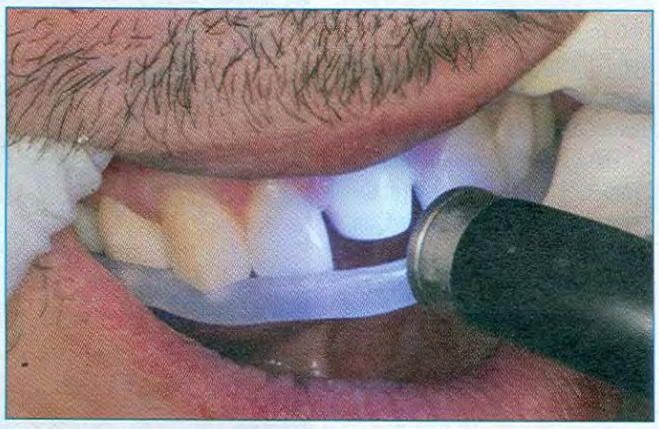

Abb. 6: … und nach Herstellerangaben lichthärten

Abb. 7: Ohne Stress und Zeitdruck kann das überschüssige Befestigungskomposit entfernt werden.

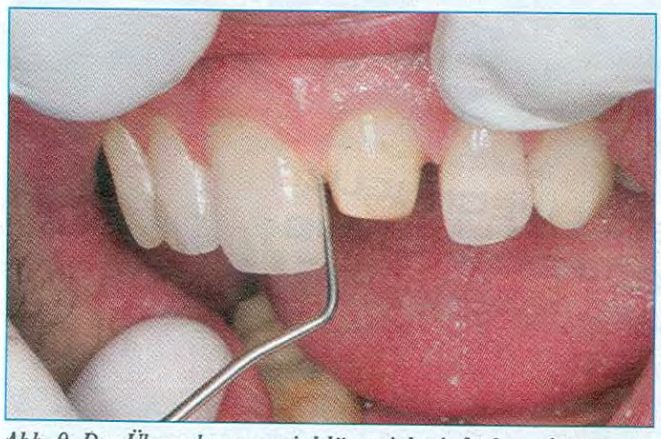

Abb. 9: Der Überschuss mesial lässt sich einfach entfernen, indem man das Veneer 21 abhebt.

Abb. 10: Minimale Filmdicke – mit dem Easychecker werden Restüberschüsse zuverlässig ausgedrückt.

Abb. 11: Die definitive Befestigung mit Hilfe der UV-Leuchte

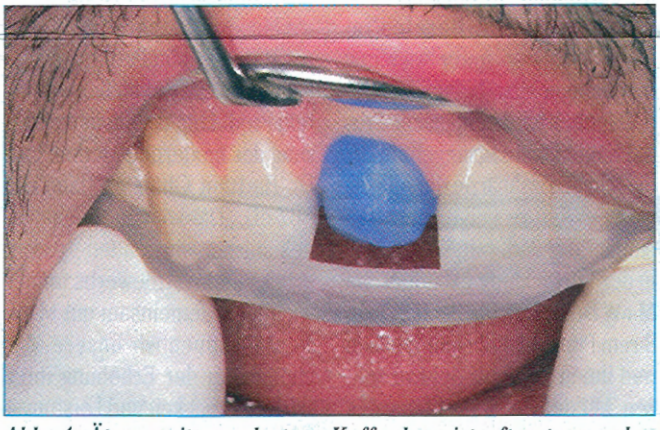

Abb. 4: Ätzen mit angelegtem Kofferdam ist oft ratsam, aber nicht obligatorisch.

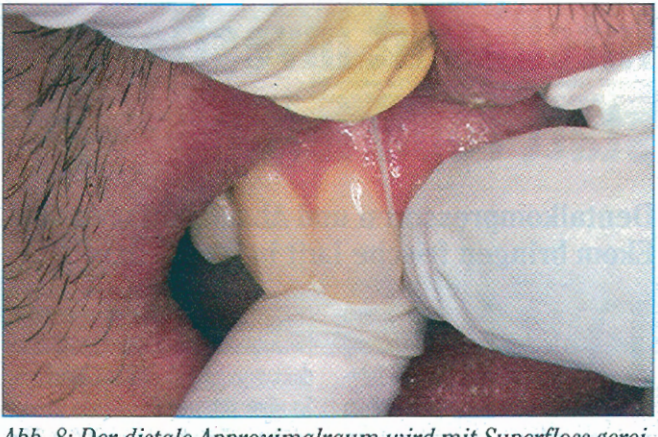

Abb. 8: Der distale Approximalraum wird mit Superfloss gereinigt.

Abb. 12: Der glückliche Patient – alles easy mit einem tollen Team und dem Easychecker aus Primosplint